

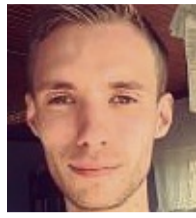
Neue Ideen und Nachhaltigkeit im Fokus

Grundsatzprogramm der Jungen Union

Schwalm-Eder – „Ein Grundsatzprogramm ist das Herzstück der politischen Themen einer politischen Jugendorganisation und zeigt, für was wir inhaltlich stehen“, sagt der Kreisvorsitzende der Jungen Union Schwalm-Eder, Dennis Döring (Borken) bei der Vorstellung des neuen Grundsatzprogrammes der Jungen Union, welches auf der Jahreshauptversammlung einstimmig von den Mitgliedern angenommen wurde. Digitalisierung, Landwirtschaft, Umweltschutz, gesundheitliche Versorgung, oder Energie- und Schulpolitik sind nur einige der Themenfelder, die sich im neuen Grundsatzprogramm finden lassen.

„Uns war es in diesem Prozess wichtig reale Forderungen und Inhalte zu formulieren, die auch wirklich umgesetzt werden und Probleme vor Ort lösen können. Ideologie soll und darf dabei keine Rolle spielen“, so Döring.

Aspekte, die sich durch das gesamte Grundsatzprogramm ziehen sind mehr Nachhaltigkeit und Innovati-



Dennis Döring

Kreisvorsitzender Junge Union

on auf den verschiedenen politischen Ebenen und Themenfeldern. Innovationen in der Wirtschaft, der Digitalisierung oder der Gesundheitsversorgung seien dringend notwendig. Pilotprojekte und neue Ideen müssten entwickelt und angewandt werden. So könne zum Beispiel die öffentliche Ärzteversorgung durch mehr kreisweite oder kommunale Medizin-Stipendien gesichert werden, ist die JU überzeugt.

„Der Themenkomplex Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Tierschutz ist für uns sehr wichtig. Auch hier brauchen wir Lösungen“, so Döring.

Grundsatzprogramm im Internet: ju-schwalmeder.de

FOTO: DENNIS DÖRING/NH

Tierschutzverein bittet um Mithilfe

Kastrationsaktion für Katzen

Neukirchen – Vom Deutschen Tierschutzbund – Landestierschutzverband Hessen – wurde der Tierschutzverein Neukirchen und Umgebung zur Teilnahme am Pilotprojekt „CATch & Release“ (Fangen und Freilassen) für Nord- und Mittelhessen eingeladen.

In diesem Fall gehe es laut Pressemitteilung um das Sichern von verwilderten/wild lebenden Hauskatzen und -katern, um durch Kastration, Kennzeichnung und Registrierung der Tiere eine unkontrollierte Vermehrung und somit auch die Ausbreitung von Krankheiten zu reduzieren. Der Tierschutzverein Neukirchen wird diese Kastrationsaktion in Neukirchen und den umliegenden Gemeinden leiten und koordinieren.

Das Projekt steht allen im Projektbereich ansässigen Tierschützern zur Verfügung. Der Landestierschutzverband Hessen stellt in einem Kastrationsfond Geld für Kastration und Kennzeichnung bereit. Anfallende Zusatzleistungen wie etwa Entwurmung, Flohbehandlung oder andere tiermedizinisch notwendige Behandlungen werden vom Tierschutzverein Neukirchen übernommen, heißt es wei-

ter. Die Tiere werden bis zur endgültigen Genesung vom Verein aufgenommen und wieder abgesetzt. Tragende Katzen dürfen ihre Babys in gesicherter Umgebung bekommen. Auch diese Kosten werden vom Verein übernommen. Wer weiß, wo sich verwilderte Hauskatzen aufhalten, sollte mit dem Tierschutzverein Neukirchen Kontakt aufnehmen.

Die Mitglieder kümmern sich zusammen mit einer Kontaktperson um das Aufstellen einer oder mehrerer Lebendfallen und kontrollieren sie auch. Die Katzen/Kater werden zum Tierarzt gebracht, untersucht, kastriert, gekennzeichnet und werden auf den Verein registriert. Sie verbleiben so lange in seiner Obhut, bis sie gesund und sicher wieder an der Fangstelle abgesetzt werden können.

Vorsitzende Daniela Stolz erklärt, dass Tierfreunden keine Kosten entstehen. Auch wenn mutterlose Kitten oder verletzte Tiere auffallen, sollte man den Verein kontaktieren.

Kontakt: Tierschutzverein Neukirchen, Daniela Stolz Tel. 0172/6687977 oder 06694/1538 E-Mail: tierschutzverein-neukirchen@gmx.de

Lesung gegen Rechts

Abschluss der Anti-Rassismus-Woche

Marburg – Zum Abschluss der Kampagne in der Internationalen Wochen gegen Rassismus der Stadt Marburg findet am Freitag, 26. März, ab 18 Uhr die Online-„Lesung gegen Rechts“ statt. Weitere Veranstaltungen als Zeichen der Solidarität sind noch bis in den Herbst hinein geplant, so eine Mitteilung.

In der Lesung am Freitag stellen die Schauspielerinnen Franziska Knetsch, Schau-

spieler Peter Radestock und der ehemalige Marburger Oberbürgermeister Egon Vaupel Programme aktueller rechtspopulistischer Strömungen Zitaten von Josef Göbbels oder aus Hitlers „Mein Kampf“ gegenüber, um vor den Gefahren politischer Hetze und gesellschaftlicher Intoleranz zu warnen.

Kontakt: Die Zugangsdaten zur Veranstaltung gibt es unter marburg.de/migration



Wandelement am Haken: Achim Vogelsberg rechts beobachtet die Montage in der ersten Etage seines neuen Hauses, auf dem Fussboden sichtbar Brettsperrholz.

FOTO: DIANA WETZSTEIN

Besser leben mit Holz

Professor Achim Vogelsberg baut Modellhaus in Neukirchen

Neukirchen – Ein Niedrigenergiehaus in Holzbauweise entsteht derzeit in Neukirchen. Bauherr ist der Gießener Professor Achim Vogelsberg (43). Der gebürtige Rheinländer ist seit einigen Jahren mit seiner Familie im Kneippheilbad zu Hause.

Mit seinem Bauprojekt nach eigenem Entwurf will der Dozent und Vorsitzende der Holz-Clusterinitiative Pro Holzbau Hessen durchaus Werbung machen für das Bauen mit Holz. Denn, so der Professor für Holzbau und Tragwerkslehre an der Technischen Hochschule Mittelhessen: „Wenn mit Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gebaut wird, ist das gut fürs Klima, weil Kohlenstoff über lange Zeit im Holz eingelagert ist.“ 120 Kubikmeter Fichten- und Lärchenholz werden verbaut, das entspricht etwa 92 Tonnen Kohlendioxid, die hier gespeichert sind.

Die verbaute Holzmenge wächst übrigens in weniger als einer halben Minute in deutschen Wäldern wieder nach. Trotzdem habe er holzsparend geplant, so Vogelsberg weiter. Er preist die Bauweise als modern, energieeff-

zient und bezahlbar mit Kosten von 1750 bis 2400 Euro pro Quadratmeter ab Bodenplatte ohne Grundstücks- und Planungskosten. „Mit dem Baueiterngeld und den Zuschüssen für energieeffizientes Bauen von der KfW kommen wir auf etwa 1900 Euro pro Quadratmeter. Das ist ein sehr günstiger Preis, vor allem, wenn wir die Ökobilanz über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes mit einrechnen.“

Herstellung, Bau, Nutzung und Entsorgung zählten dazu, aber auch die Wiederverwendung oder Recycling der Holzbauteile. „Es entstehen etwa 50 Prozent weniger Treibhausgasemissionen, weil mit Holz gebaut wurde. Das Haus ist viel mehr wert, als es kostet“, steht für den 43-Jährigen fest.

Er arbeitet dabei mit Unternehmen aus der weiteren Umgebung zusammen. Die Brettsperrholzplatten werden von der Pfeifer-Group in Schlitz im Vogelsbergkreis hergestellt, die Außenwände und Dachbauteile in der Zimmererei Schmidt aus Lauterbach-Maar vorelementiert. Die Aufbauzeit betrug lediglich fünf Tage.

Besonders im Mittelpunkt steht laut eines Berichts die Arbeit des Zimmererteams von Katrin Schmidt-Wagner, Zimmermeisterin und Inhaberin. Bauherr Vogelsberg lobt: „Ohne gute Handwerker nützt alle Planung und die beste Idee nichts. Der Bausek-

„**Ohne gute Handwerker nützt alle Planung und die beste Idee nichts.**“

Achim Vogelsberg

tor ist vom Handwerk abhängig. Hier entscheidet sich, wie schnell wir das umsetzen können, was die Klimakrise von uns verlangt.“

Ein Holzhandwerker baue nicht nur Holzgebäude, man könne auch sagen, dass er zur Klimaverbesserung beiträgt, unterstreicht Vogelsberg. Die vielen Stellenausschreibungen und die langen Wartezeiten der Auftraggeber machten die Defizite in dieser Branche deutlich. „Das muss schnellstens behoben werden“, so Vogelsberg. Während in Frankfurt oder Darmstadt nicht nur kommunale

Gebäude mittlerweile meistens aus Holz gebaut würden, habe dieser Trend in den ländlichen Regionen noch nicht Fuß gefasst. Es sei wichtig, gut ausgebildete Handwerker nicht in die Ballungszentren abwandern zu lassen.

Die Nachfrage nach Holzbau werde weiter ansteigen. Vogelsberg: „Wir Professoren können an den Universitäten mehr für den Holzbau werben, dann gehen auch mehr Studierende diesen Weg.“ Länder wie Baden-Württemberg seien damit bereits erfolgreich.

Die Arbeiten an der Baustelle in Neukirchen sollen im Juni abgeschlossen sein. Dann wird von der Holzständerbauweise, den Brettsperrholzdecken und der gesamten inneren Holzkonstruktion nur noch ein Bruchteil zu sehen sein, das Gebäude wird eine Lärchenholzverbretterung als Wetterschutz bekommen.

Den Strom wird eine Photovoltaikanlage liefern und die wenige Wärme, die gebraucht wird, von einer Luft-Wasser-Wärmepumpe erzeugt. Einzug soll dann im Frühsommer sein. aqu

Kunst schaffen in der Pandemie

Schüler der CBS lassen sich von Online-Ausstellungen inspirieren

Schwalmstadt – Für Kreativität in Zeiten von Pandemie und Lockdown hat sich das Team der Carl-Bantzer-Schule in Ziegenhain ein besonderes Kunstprojekt ausgedacht. Im digitalen Kunstunterricht entstanden Arbeiten, auf die die Schule stolz ist – ohne ausgedruckte Arbeitsblätter und ohne den Rückgriff auf den Materialraum der Schule.

Stattdessen, so eine Pressemitteilung, setzten sich die Jugendlichen mit einigen Fragen zum neuen Corona-Alltag auseinander und erdachten Alternativen für Dinge und Tätigkeiten, die im Moment nicht möglich sind. Den Lehrern sei es wichtig, nicht nur auf die Hauptfächer zu schauen, sondern auch kreative Impulse in den Distanzunterricht mitzubringen.

So hätten sich Schüler aus dem Jahrgang 7 mit Kunstwerken aus Alltagsgegenstän-



Alltägliches, Licht und Schatten: Beispielhafte Arbeit von Ayse Cerit aus der CBS-Jahrgangsstufe 7.

FOTO: MARION TEMME

den beschäftigt. Sie besuchten eine Online-Ausstellung von Christoph Niemann und griffen die Idee seiner „Sunday Sketches“ auf, um mit wenig Material aber umso mehr Ideenreichtum Kunstwerke zu erschaffen. Die Jugendlichen ergänzten dabei Alltagsgegenstände mit Zeichenelementen zu neuen Motiven und arbeiteten sogar die Schatten der Gegenstände ein. Klassen des Jahrgangs 6 haben sich mit Ursus Kunstli beschäftigt. Der Schweizer, der schon bei der „Sendung mit der Maus“ für Ordnung in Kunstwerken sorgte, half den Schülern mit seinen Gestaltungskriterien die Inhalte ihrer Federmäppchen in einem ganz anderen Licht zu sehen. Wehrli preisgekröntes Memory „Die Kunst aufzuräumen“ inspirierte die Kinder zu eigenen Memorys, die sie fotografieren, so eine Pressemitteilung. sfo